



Ratgeber

Sexuell übertragbare Infektionen

2025

Inhaltsverzeichnis

1	Vorbemerkungen	3
2	Wie werden STI übertragen?	4
3	Dauer zwischen Ansteckung und Nachweisbarkeit von STI	6
4	Wie kann man eine STI vermeiden ?	8
5	Wissenswertes	10
6	Die wichtigsten STI	12
	• Chlamydien • Gonorrhö • Syphilis • HPV (Humane Papillomviren) • Herpes • Hepatitis A • Hepatitis B • Hepatitis C • HIV • Trichomoniasis • Monkeypox	13 14 15 16 17 18 19 19 20 21 22
7	Mehr erfahren	23
8	Wie kann man sich testen lassen?	24
9	Wo kann man sich testen lassen?	26
10	Glossar	28
11	Zusammenfassung	30
12	Unsere Partner	31

Vorbemerkungen

STI (Abkürzung des englischen Begriffs „Sexually Transmitted Infections“) sind **sexuell übertragbare Infektionen**.

Diese Infektionen werden durch Bakterien, Viren, Parasiten oder Pilze verursacht. STI werden insbesondere bei **ungeschütztem oder schlecht geschütztem Geschlechtsverkehr übertragen**. Zum Glück gibt es einige Vorsichtsmaßnahmen, welche Ihnen erlauben, sich zu schützen und Ihre Sexualität voll zu leben.

STI: Ein Thema, das alle betrifft.

Jeder kann im Laufe seines Lebens eine STI bekommen.

STI können **bei ungeschütztem Geschlechtsverkehr in jedem Alter übertragen werden**. Alle sexuell aktiven Personen sind davon betroffen, unabhängig von ihrem Geschlecht, ihrer sexuellen Orientierung oder ethnischen Zugehörigkeit.

Weil STI in den meisten Fällen **asymptomatisch** sind, ist es unbedingt notwendig, **sich bei einem Partnerwechsel regelmäßig testen zu lassen**.

Hierfür genügt eine Blutuntersuchung, ein Urintest, ein Abstrich und/oder eine visuelle Untersuchung der Genitalien.

Wird eine STI diagnostiziert, sind Behandlungen möglich. Je früher mit der Behandlung begonnen wird, desto geringer ist die Gefahr, dass es zu schweren Komplikationen kommt. Eine nicht behandelte STI kann ernsthafte gesundheitliche Probleme verursachen, die schwerwiegende Auswirkungen auf die Fruchtbarkeit oder auf den Fötus während einer Schwangerschaft haben können.

ÜBERTRAGUNG

Übertragungswege von HIV & STI

-  Hohes Risiko
-  Mittleres Risiko
-  Geringes Risiko
-  Geschlechtsverkehr mit Blutkontakt*

	Vaginal-verkehr	Analverkehr	Fellatio	Cunnilingus
HIV			 **	
Hepatitis A				
Hepatitis B				
Hepatitis C				
Syphilis				
Genitalherpes				
Humane Papillomviren ***				
Chlamydien				
Gonorrhö				
Trichomoniasis				

Bei Mpx ist die Ansteckungsgefahr bei direktem Kontakt mit Läsionen groß.

2

**Sprechen Sie mit Ihrem Arzt darüber.
Benutzen Sie beim Austausch von Sexspielzeug immer Kondome.**

- * Bei ungeschütztem und/oder traumatischem Geschlechtsverkehr mit Blutkontakt (Anal- oder Vaginalverkehr, Fisting, Regelblutung, Läsionen usw.)
- ** Bei Fellatio ist die Ansteckungsgefahr gering, wenn Sperma auf eine verwundete Mundschleimhaut gelangt.
- *** Humane Papillomviren (HPV)
- **** Ohne Behandlung ist das Risiko groß. Bei guter Behandlung und wenn die Mutter nicht stillt, ist das Risiko praktisch null.

Anulingus	Sexuelles Streicheln	Küssen	Austausch von Spritzen	Sniffen	Mutter/Kind
●			●		● ****
●			●		
●	●	●	●	●	●
●	●		●	●	●
●	●	●	●		●
●	●	●	●		●
●	●		●		●
●	●		●		●
●	●		●		●
●	●		●		●

Quelle: O'Yes / Ministerium für Gesundheit und soziale Sicherheit

SCREENINGS

Dauer zwischen Ansteckung und Nachweisbarkeit von STI

- Risikokontakt
- Verfügbare Screenings (siehe Seite 24)
- Blutuntersuchung
- Schnelltest / Selbsttest

	Risikokontakt	7 Tage	10 Tage	2 Wochen
HIV				
Hepatitis A				
Hepatitis B				
Hepatitis C				
Syphilis				
Genitalherpes *				
Humane Papillomviren**				
Chlamydien				
Gonorrhö				
Trichomoniasis				

Hinweis: Bei Mpox besteht Ansteckungsgefahr solange die Wunden (Läsionen) nicht verheilt sind und die Kruste nicht abgefallen ist, was bis zu 3 Wochen dauern kann.

3

Wer ein Risiko eingegangen ist, soll sich in jedem Fall testen lassen.
Allerdings sind nicht alle STI sofort nachweisbar.

6 Wochen nach einem Risikokontakt ist ein umfassendes Screening möglich. Ihr/e Arzt/Ärztin kann Sie beraten, ob ein früherer Test (für HIV) oder späterer (für Hepatitis) sinnvoll ist. Es kann mehrere Tage oder Wochen dauern, bis alle STI nachgewiesen werden können. Regelmäßige Tests sind empfehlenswert.

Achtung: Diese Ratschläge können je nach Person variieren. Wenn Sie etwas Ungewöhnliches feststellen, warten Sie nicht! Suchen Sie eine/n Arzt/Ärztin auf, lassen Sie sich untersuchen und gegebenenfalls testen und behandeln.

* Genitalherpes: siehe Seite 17 | ** Humane Papillomviren (HPV): siehe Seite 16

[illegible]

Wie kann man eine STI vermeiden?

Sexuell übertragbare Infektionen (STI) sind kein Schicksal und es gibt Behandlungsmöglichkeiten. Durch einfache Maßnahmen lassen sie sich vermeiden und ihre Übertragung stoppen.

1

Benutzen Sie bei jedem Geschlechtsverkehr und bei jedem neuen Partner ein Kondom.

2

Lassen Sie sich regelmäßig auf STI und HIV testen, wenn Sie mit verschiedenen Partnern verkehren.

3

Lassen Sie sich auf STI und HIV testen, wenn Sie mit Ihrem festen Partner kein Kondom mehr benutzen möchten.

4

Bitten Sie Ihre(n) feste(n) Partner(in), sich auf STI und HIV testen zu lassen, wenn Sie mit ihm (ihr) kein Kondom mehr benutzen möchten.

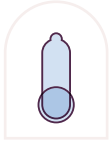
5

Nehmen Sie die von Ihrem Arzt verschriebenen Medikamente bis zum Behandlungsende ein.

6

Informieren Sie Ihre(n) Partner(in), damit auch er (sie) sich testen und gegebenenfalls behandeln lassen kann (können).

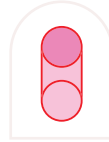
Treffen Sie Schutzmaßnahmen: Welche Mittel sind geeignet?



EXTERNES KONDOM

Reduziert das Risiko bei Oralsex und/oder Geschlechtsverkehr mit Penetration.

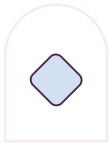
Früher als Männerkondom bezeichnet.



INTERNES KONDOM

Reduziert das Risiko einer Übertragung bei Geschlechtsverkehr mit Penetration.

Dieses Kondom wurde früher als Frauenkondom bezeichnet.



LATEXTUCH

Reduziert das Risiko bei Mund/Vulva- und Mund/Anus-Kontakt.



LATEXHANDSCHUHE

Reduziert das Risiko bei Hand/Genitalien- und Hand/Anus-Kontakt.

Do It Yourself: Latextuch

1



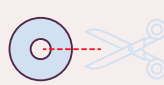
Kondom öffnen.

2



Reservoir abschneiden, damit das Kondom auf beiden Seiten offen ist.

3



Längs aufschneiden, damit es einfacher ist, beim Schneiden gerollt halten.

=



Kondom vor Gebrauch abrollen.

Wissenswertes

5

Gegen folgende STI kann man sich impfen lassen:

Hepatitis A Hepatitis B HPV/ Humane Papillomviren

Was ist ein HIV-TROD?

Kennen Sie die Schnelltests, auch „TROD“ genannt?

Bei Schnelltests wissen Sie in ein paar Minuten, ob Sie sich mit HIV angesteckt haben. Hierfür muss nur ein Tropfen Blut entnommen werden. Es ist notwendig, den Zeitraum von 12 Wochen zwischen dem Risikokontakt und dem TROD-Test einzuhalten.

Ein reaktives (positives) Testergebnis muss durch eine Blutuntersuchung, d. h. einen **spezifischeren Test** bestätigt werden. Die Schnelltests oder TROD werden anonym, **kostenlos und ohne Termin durchgeführt**.

HIV Berodung
de la Croix-Rouge
luxembourgeoise

94 bvd Général Patton
L-2316 Luxembourg
Montag & Mittwoch
17:00-19:00

Centre
LGBTIQ+CIGALE

16 rue Notre Dame
L-2240 Luxembourg
Donnerstag
12:30-14:30

DIMPS - Mobiles HIV
Testing

Das DIMPS ist ein mobiler
Dienst, der das Angebot
kostenloser, anonymen
Screenings erweitern soll.

Die Standorte und der
Screening-Zeitplan des
DIMPS können auf der
Website www.dimps.lu
abgefragt werden.

Präventive HIV-Schutzmaßnahmen

Die HIV-PrEP (Prä-Expositions-Prophylaxe) ist eine präventive Maßnahme, welche darin besteht, ein Medikament einzunehmen, um eine Ansteckung zu vermeiden. Sie ermöglicht es nicht HIV-infizierten Personen, eine Infektion zu vermeiden. Wird das Arzneimittel vorschriftsmäßig eingenommen, ist die Ansteckungsgefahr sehr gering. In Luxemburg wird die PrEP von Infektiologen der nationalen Dienststelle für Infektionskrankheiten verschrieben. Die Kosten werden von der Gesundheitskasse (Caisse Nationale de Santé - CNS) übernommen, wenn die PrEP vom Facharzt verordnet wurde.

Informationen über diese Behandlung sind auf der hierfür eingerichteten Website www.prep.lu erhältlich.

Es ist wichtig, zu beachten, dass die PrEP vor einer Ansteckung mit HIV, aber nicht vor anderen sexuell übertragbaren Infektionen (STI) schützt.

Sonstige HIV-Schutzmaßnahmen

- Externe und interne Kondome schützen gleichzeitig vor HIV, anderen STI und vor ungewollten Schwangerschaften.
- Tests sind die einzige Methode, mit der der serologische Status ermittelt werden kann. Ansteckungen können dann bestmöglich verhindert werden, wenn die Infektion richtig behandelt wird.
- Die PEP (Postexpositionsprophylaxe) oder Postexpositionsbehandlung (PEB), auch Notfallbehandlung genannt, erlaubt das Risiko einer Infektion wirksam oder erheblich zu verringern, wenn das Medikament innerhalb von maximal 72 Stunden nach einer Risikosituation eingenommen wird. Es ist beispielsweise bei nicht einvernehmlichem Geschlechtsverkehr angezeigt und kann diskret verordnet werden.

6

Die wichtigsten sexuell übertragbaren Infektionen

**GLOSSAR
AB
S. 28**

Chlamydien



* SYMPTOME

Oft asymptomatisch bei Frauen, symptomatisch bei Männern. Andererseits, wenn Symptome auftreten, haben Männer und Frauen Schmerzen beim Wasserlassen, im Unterleib, Rachen oder Anus, ungewöhnlichen Ausfluss aus den Genitalien und unregelmäßige Blutungen.

* FOLGEN

Schwere Infektionen, Unfruchtbarkeit.

* TESTS

Vaginal-, Harnröhren-, Anus- und/oder Rachenabstrich und/oder Urinprobe.

* BEHANDLUNG

Antibiotika.

* BESONDERHEITEN

In 70 % der Fälle treten keine Symptome auf. Eine neue Ansteckung ist auch nach einer Behandlung und Genesung wieder möglich. Bestimmte Chlamydien sind besonders ansteckend, z.B. Lymphogranuloma venereum (LGV), deren Symptome sich teilweise von denen bei herkömmlichen Chlamydien-Infektionen unterscheiden. LGV können zu schweren Dauerfolgen führen, wenn sie nicht behandelt werden: Geschwüre, Anschwellen der Genitalien, anormale Anusverengung usw.

* SCHUTZMAßNAHMEN

Externes und internes Kondom, Latex-tuch.

EMPFEHLUNGEN

Regelmäßige Tests sind empfehlenswert, auch wenn keine Symptome aufgetreten sind.

Gonorrhö

TRIPPER



* SYMPTOME

Meist asymptomatisch bei Frauen und symptomatisch bei Männern. Die Symptome zeigen sich durch ungewöhnlichen Ausfluss (aus dem Penis oder der Vagina), Juckreiz im Bereich des Penis bzw. der Vulva, Brennen beim Wasserlassen, Schmerzen im Unterleib, Rachen oder Anus (oft mit Flüssigkeitsausfluss verbunden).

* FOLGEN

Unfruchtbarkeit.

* TESTS

Vaginal-, Harnröhren-, Anus- und/oder Rachenabstrich und/oder Urinprobe.

* BEHANDLUNG

Antibiotika.

* BESONDERHEITEN

Eine Infektion ist auch nach einer Behandlung und Genesung wieder möglich.

* SCHUTZMAßNAHMEN

Externes und internes Kondom, Latextuch.

EMPFEHLUNGEN

Regelmäßige Tests sind empfehlenswert, auch wenn keine Symptome aufgetreten sind.

Syphilis



* SYMPTOME

Im Primärstadium (kann unbemerkt sein) Schanker im Mund-, Genital- oder Anusbereich und in manchen Fällen leichter Ausschlag. Im Sekundärstadium Hautausschlag mit Fieber.

* FOLGEN

Die Krankheit verläuft jahrelang in mehreren Phasen. Wird sie nicht behandelt, kann es in einem fortgeschrittenen Stadium zu tödlichen Komplikationen durch Gelenk-, Kreislauf- und Nervenschäden kommen.

* TESTS

Blutuntersuchung und klinische Untersuchung, TRÖDS sind möglich, jedoch nur, um eine Erstinfektion zu diagnostizieren.

* BEHANDLUNG

Antibiotika.

* BESONDERHEITEN

Auch wenn die Symptome abgeklungen sind, ist die Ansteckung nach wie vor vorhanden.

* SCHUTZMAßNAHMEN

Externe, interne Kondome sowie Latextücher verringern die Ansteckungsgefahr, bieten jedoch keinen absoluten Schutz, weil andere Körperteile mit Schanker befallen sein können.

EMPFEHLUNGEN

Tests zweimal jährlich bei Personen, die im Laufe eines Jahres mehrere Sexualpartner haben.

Humane Papillomviren



* SYMPTOME

In den meisten Fällen treten keine Symptome auf. Allerdings können Reizungen und Juckreiz durch Warzen (sogenannte Kondylome) auftreten. Manche HPV-Arten sind krebserregend. Krebsgefährdet sind vor allem Gebärmutterhals, Anus, Vulva und Rachen. Auch bei Männern sind Krebserkrankungen möglich. Die präkanzerösen Läsionen sind oftmals asymptomatisch, jedoch bei einer Vorsorgeuntersuchung zur Früherkennung von Gebärmutterhalskrebs (Abstrich) feststellbar. In den meisten Fällen heilen sie von selbst, können sich aber auch langsam zu Krebs entwickeln. Bei präkanzerösen Läsionen ist eine gynäkologische Betreuung notwendig.

* FOLGEN

Sie richten sich nach der Art des Virus. Es gibt einen Impfstoff gegen etwa zehn Virustypen, die für die Mehrheit der oben genannten Krebsarten verantwortlich sind.

* TESTS

Ärztliche Untersuchung bei Warzen und Abstrich bei präkanzerösen Läsionen.

* BEHANDLUNG

Entfernung der Warzen (Salben, flüssiger Stickstoff, Säure, Laser, usw.). Präkanzeröse Läsionen im Gebärmutterhals werden überwacht und je nach dem Entwicklungsstadium entfernt.

* BESONDERHEITEN

Sehr ansteckende Viren. Die meisten Menschen infizieren sich ein oder mehrere Male im Laufe ihres Lebens. Die Viren können nicht nur sexuell, sondern auch bei Kontakt mit infizierten Schleimhäuten übertragen werden. Sie werden innerhalb von 1 bis 3 Jahren oft vom Körper selbst abgetötet. Die Symptome können Monate, ja sogar Jahre nach der Ansteckung auftreten.

* SCHUTZMAßNAHMEN

Eine Impfung wird allen dringend empfohlen. Kondome und Latextücher verringern die Gefahr einer HPV-Exposition, bieten jedoch keinen absoluten Schutz, weil sie nicht den gesamten Genitalbereich abdecken.

EMPFEHLUNGEN

Ein Gebärmutterhalsabstrich (die Kosten werden von der Krankenkasse rückerstattet) ist jährlich ratsam oder wenn Läsionen vorhanden sind. Bei regelmäßigem Analverkehr wird empfohlen, alle zwei Jahre einen Proktologen aufzusuchen. Eine Impfung ist ab dem 9. Lebensjahr zu empfehlen.

Herpes



* SYMPTOME

Läsionen / Bläschen, die in „Schüben“ auftreten und bei der Erstinfektion sehr schmerzhaft sind.

* FOLGEN

Mehr oder weniger häufige Rückfälle mit mehr oder weniger starken Symptomen. Auswirkungen auf das Intim- und Sexualleben. Hohe Gefahr, dass Neugeborene angesteckt werden, wenn die Infektion bei der Geburt aktiv ist.

* TESTS

Ärztliche Untersuchung, wenn Symptome auftreten, und Abstrich.

* BEHANDLUNG

Antivirale Behandlung zur Eindämmung der Schübe.

* BESONDERHEITEN

Das Virus wird nach einer Infektion binnen 3 Jahren oft vom Körper selbst eliminiert. Bei manchen Personen kann das Virus jedoch länger im Körper bleiben.

* SCHUTZMAßNAHMEN

Kondome und Latextücher verringern die Gefahr einer Exposition, bieten jedoch keinen absoluten Schutz. Vermeiden Sie, Läsionen / Bläschen zu berühren.

EMPFEHLUNGEN

Bei Herpes vor oder während einer Schwangerschaft wird empfohlen, eine Gynäkologin / einen Gynäkologen aufzusuchen, damit das Baby bei der Geburt nicht angesteckt wird.

HEPATITIS

VIRUS



Es gibt drei



Hepatitis-Arten

Auswirkungen



auf die Leber

HEPATITIS A

* SYMPTOME

Meistens ohne Symptome. Andernfalls treten in der akuten Phase Fieber, Übelkeit, Muskel- oder Bauchschmerzen oder auch Gelbsucht und farbloser Stuhl auf.

* FOLGEN

In den meisten Fällen heilt die Infektion spontan aus.

* TESTS

Blutuntersuchung.

* BEHANDLUNG

Die Infektion heilt von selbst aus. Es gibt jedoch Behandlungen, welche die Symptome lindern.

* SCHUTZMAßNAHMEN

Es gibt einen Impfstoff. Kontakt zwischen Mund und Fäkalien vermeiden (Latextuch bei Anulingus, Hände nach jedem Toilettengang waschen).

EMPFEHLUNGEN

Eine gute Körperhygiene haben, Hände vor und nach dem Essen und nach jedem Toilettengang waschen, Toilettenartikel nicht gemeinsam benutzen.

HEPATITIS B

* SYMPTOME

Meistens ohne Symptome. Treten Symptome auf, äußert sich die Krankheit in der akuten Phase durch Fieber, Übelkeit, Muskel- oder Bauchschmerzen oder Gelbsucht. Bei chronischer Hepatitis B ist auch wiederkehrende Müdigkeit zu beobachten.

* FOLGEN

In den meisten Fällen ist die Krankheit folgenlos, weil sie spontan ausheilt. Eine chronische Hepatitis B kann zu Lebererkrankungen, Leberzirrhose, Krebs und zum Tod führen.

* TESTS

Blutuntersuchung.

* BEHANDLUNG

Es gibt antivirale Medikamente in Tablettenform.

* SCHUTZMAßNAHMEN

Es gibt einen Impfstoff, welcher allen Kindern verabreicht wird. Er ist kostenlos. Externe und interne Kondome und Latextücher.

EMPFEHLUNGEN

Für Tätowierungen, Piercings, Injektionen und beim Sniffen steriles Einwegmaterial verwenden, Toilettenartikel nicht gemeinsam benutzen.

HEPATITIS C

* SYMPTOME

Meistens ohne Symptome. Treten Symptome auf, äußert sich die Krankheit in der akuten Phase durch Fieber, Übelkeit, Muskel- oder Bauchschmerzen oder Gelbsucht.

* FOLGEN

Spontane Ausheilung in manchen Fällen. Chronische Hepatitis C kann jedoch zu Lebererkrankungen, Leberzirrhose, Krebs und zum Tod führen.

* TESTS

Blutuntersuchung und TRODS.

* BEHANDLUNG

Antivirale Medikamente in Tablettenform über 2 bis 3 Monate, die das Virus eliminieren. Sie sind für alle Personen mit chronischer Hepatitis C zugänglich.

* SCHUTZMAßNAHMEN

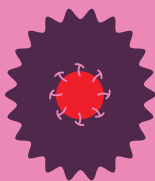
Externe und interne Kondome, Latextücher, sterile Einwegröhrchen und -spritzen.

EMPFEHLUNGEN

Kontakt zwischen infiziertem Blut und dem eigenen Blut vermeiden (offene Wunden, Injektionen). Bei Tätowierungen und Piercings steriles Einwegmaterial verwenden. Spritzen, Schnupfzubehör (keine Geldscheine verwenden) und Toilettenartikel (Rasierapparat, Nagelschere, Zahnbürste) nie gemeinsam benutzen. Das Hepatitis-C-Virus wird durch Kontakt mit Blut, also auch bei sexuellen Praktiken übertragen, bei denen Blutkontakt möglich ist.

HIV

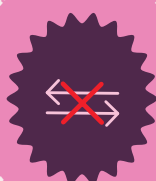
HIV - VIRUS



Verbleibt nach einer Infektion
lebenslang im Körper



Man kann Träger sein, aber
das Virus nicht übertragen



* SYMPTOME

Meistens ohne Symptome, nach der Infektion können jedoch grippeähnliche Symptome (Fieber, Müdigkeit, angeschwollene Lymphknoten usw.) auftreten, die in den ersten Wochen nach der Ansteckung zu beobachten sind.

* FOLGEN

Wird die Infektion nicht behandelt, kommt es zu sogenannten opportunistischen Erkrankungen (Tuberkulose, Lungenentzündung, Meningitis, Toxoplasmose usw.).

* TESTS

Blutuntersuchung und Schnelltest möglich (TROD und Selbsttest).

* BEHANDLUNG

Eine ärztlich verschriebene Behandlung ermöglicht es, eine Weiterentwicklung des Virus und das Auftreten verschiedener Infektionen zu vermeiden. Eine endgültige Heilung ist jedoch nicht möglich.

* BESONDERHEITEN

Eine HIV-positive Person, die eine Behandlung einnimmt und eine nicht nachweisbare Viruslast hat, überträgt das Virus beim Geschlechtsverkehr nicht mehr.

* SCHUTZMAßNAHMEN

Externe und interne Kondome, Latextücher. Kontakt zwischen infektiösen Flüssigkeiten (Blut, Sperma, Präejakulat, Scheidensekret, Muttermilch) und offenen Wunden oder Schleimhäuten vermeiden. Präventivmaßnahmen (PrEP) und Notfallbehandlung nach einem Risikokontakt (PEP).

EMPFEHLUNGEN

Die Zeit zwischen einer Ansteckung und einem Test beträgt durchschnittlich 3 Jahre. Lassen Sie sich testen!

Trichomoniasis



* SYMPTOME

Übelriechender, gelblicher Vaginalausfluss, Juckreiz, Brennen beim Wasserlassen. Die Symptome treten im Vaginalbereich häufig auf (in 80 % der Fälle), aber am Penis in 90 % der Fälle nicht.

* Folgen

Frühgeburten. Bei an einer STI erkrankten Person ist die Gefahr einer Ansteckung mit HIV aufgrund der verursachten Läsionen größer.

* TESTS

Vaginal- oder Harnröhrenabstrich und Urinprobe, wenn Symptome aufgetreten sind.

* BEHANDLUNG

Antibiotika.

* SCHUTZMAßNAHMEN

Externe und interne Kondome.

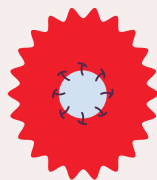
EMPFEHLUNGEN

Tests werden nicht systematisch, sondern beim Auftreten von Symptomen durchgeführt.

Monkeypox

MPOX / MPXV / HMPVX

MPV - VIRUS



* SYMPTOME

Schmerzhaftes Anschwellen der Lymphknoten, einzelne oder wenige pustulöse Läsionen, Fieber, schmerzhaftes Anschwellen des Afters, Schmerzen oder Schwierigkeiten beim Wasserlassen, manchmal Geschwür (Schanker).

* FOLGEN

In ganz seltenen Fällen Enzephalitis und Tod.

* TESTS

Abstrich von den Läsionen.

* BEHANDLUNG

Behandlung der Symptome.

* SCHUTZMAßNAHMEN

Der Pockenimpfstoff könnte gegen Mpox schützen und wird Männern empfohlen, die geschlechtlich mit Männern verkehren. Je nachdem, wo sich die Läsionen befinden, bieten externe und interne Kondome und Latexpatches teilweise Schutz.

Sonstige sexuell übertragbare Infektionen

* MYKOSEN

(KANDIDOSE DURCH CANDIDA ALBICANS)

Auch die Genitalien können von Mykose befallen sein. Mykose verursacht unangenehmen Juckreiz und Vaginalausfluss. Diese Pilze gehören zur normalen Genitalflora, welche im Gleichgewicht mit zahlreichen Bakterien steht. Häufiger Geschlechtsverkehr, andere Infektionen oder die Einnahme von Antibiotika können diese Flora so verändern, dass der Candida-Befall überhandnimmt und die Symptome auftreten. Suchen Sie im Zweifelsfall Ihren Arzt auf.

* KRÄTZE UND FILZLÄUSE

können auch durch sexuelle Kontakte übertragen werden. Sie haben in der Regel keine schwerwiegenden Folgen, können allerdings als sehr störend empfunden werden.

Mehr erfahren

Um mehr über die verschiedenen STI zu erfahren, besuchen Sie:

7

SAFER SEX



safersex.lu

MEINE VERHÜTUNG



mengverhuetzung.lu

GESUNDHEIT



santesecu.lu

CESAS



cesas.lu

FAMILIENPLANUNG



pfl.lu

ROTES KREUZ



croix-rouge.lu

Wenn Sie Zweifel haben, wenden Sie sich an:

**NATIONALER SERVICE FÜR
INFEKTIONSKRANKHEITEN**

T. 4411 8348

**CENTRE HOSPITALIER DE
LUXEMBOURG**

4, RUE ERNEST BARBLÉ
L- 1210 LUXEMBOURG

Für Rat oder Fragen zum Thema HIV, kontaktieren Sie:

**HIV BERODUNG DE LA CROIX-ROUGE
LUXEMBOURGEOISE**

T. 2755 4500
[WWW.AIDS.LU](https://www.aids.lu)

Nützliche Adressen auf
Seite 26

SCREENINGS

Wie kann man sich testen lassen?



Alle STI können nicht mit einer einfachen Blutentnahme nachgewiesen werden. Zum Nachweis bestimmter STI, z. B. Chlamydien, Gonorrhö oder HPV, die bei Jugendlichen zu den häufigsten Infektionen gehören, sind andere Untersuchungen erforderlich (Abstriche, klinische Untersuchungen und Urinproben).

Bis Tests durchgeführt und Infektionen ausgeschlossen werden können, müssen in jedem Fall Vorkehrungen getroffen (Verwendung von Kondomen) und der (die) Partner(in) geschützt werden.

Wenn Sie bei einer partnerschaftlichen Beziehung kein Kondom mehr benutzen möchten, muss sich jede(r) Partner(in) auf alle STI testen lassen.

Sind die Tests negativ und haben Sie nur eine(n) Partner(in), brauchen Sie kein Kondom mehr zu benutzen.

Falls nötig, wählen Sie eine Verhütungsmethode unter www.mengverhuetung.lu

Screenings zur Erkennung von STI

Bei klinischen Anzeichen sind zur Bestätigung der Infektion weitere Untersuchungen erforderlich.

	BLUTUNTERSUCHUNG		ÄRZTLICHE UNTERSUCHUNG		
	Blut-entnahme	Schnelltest	Klinische Zeichen	Entnahme (Abstrich usw.)	Harnprobe
HIV	●	●			
Hepatitis A	●				
Hepatitis B	●				
Hepatitis C	●	●			
Syphilis	●	●	●		
Genitalherpes			●		
Humane Papillomviren			●	●	
Chlamydien			●	●	●
Gonorrhö			●	●	●
Trichomoniasis			●	●	
Monkeypox				●	

Wo kann man sich testen lassen?



Schnelle, kostenlose, anonyme Tests

HIV Berodung
de la Croix-Rouge

94 bvd Général Patton
L-2316 Luxembourg

Montag & Mittwoch
17:00-19:00

T. 2755 4500
hivberodung@
croix-rouge.lu

Centre
LGBTIQ+CIGALE

16 rue Notre Dame
L-2240 Luxembourg

Donnerstag
12:30-14:30

T. 26190018

DIMPS - Mobile HIV
Testing

Mobile Einheit, welche
es ermöglicht, auf die
Menschen zuzugehen und
versucht, die anonymen
und kostenlosen Screenings
zu erweitern.

Die Standorte und der
Screening-Zeitplan des
DIMPS können auf der
Website www.dimps.lu
abgefragt werden.

Kostenlose, anonyme Blutuntersuchungen ohne ärztliche Verschreibung

Centre Hospitalier
de Luxembourg

Abteilung 20-Infektionskrankheiten

7/7 - 24/24

Laboratoire national
de Santé

Montag-Freitag
7:30-16:00 Uhr

Centre Hospitalier
Emile Mayrisch

Montag-Freitag
7:00-17:00 Uhr

Ärztlich verschriebene (nicht anonyme) Screenings

Laboratoires
Ketterthill

T. 488 288 1

www.ketterthill.lu

Centres
Picken Doheem

T. 8002 4040

www.pickendoheem.lu

Laboratoires
Bionext LAB

T. 285 777-1

www.bionext.lu

Laboratoires Réunis

T. 78 02 90 1

www.labo.lu

Glossar



A

* **ABSTRICH**

Test, bei dem Zellen aus Rachen, Harnröhre, Anus, Vagina oder Gebärmutterhals entnommen werden.

* **ANTIVIRALE MEDIKAMENTE**

Antivirale Medikamente sind Moleküle, die darauf ausgelegt sind, gegen Viren zu wirken. Sie werden daher bei einer Virusinfektion eingesetzt.

* **ANULINGUS**

Sexuelle Praktik, bei der der Anus der Partnerin bzw. des Partners mit dem Mund stimuliert wird.

B

* **BAKTERIE**

Lebender, mikroskopischer Organismus, von dem eine Minderheit, sogenannte pathogene Organismen, Krankheiten verursachen kann.

* **BLÄSCHEN**

Bei Genitalherpes kleine, mit einer sehr ansteckenden Flüssigkeit gefüllte Pusteln.

C

* **CUNNILINGUS**

Sexuelle Praktik, bei der die Vulva mit dem Mund stimuliert wird.

F

* **FISTING**

Fist-Fucking ist eine sexuelle Praktik, bei der mit der Faust/Hand in die Vagina oder den After eingedrungen wird.

* **FELLATIO**

Sexuelle Praktik, bei der der Penis mit dem Mund stimuliert wird.

K

* **KONDYLOME**

Warzen an den Genitalorganen, die auf eine HPV-Infektion hindeuten.

L

* **LÄSION**

Schädigung einer Zelle, eines Gewebes oder Organs (Wunde, Verletzung usw.).

* **LATEXTUCH**

Auch als „Kofferdam“ oder „Lecktuch“ bezeichneter Mundschutz aus Latex oder Polyurethan, der zwischen Mund und Vulva/Anus gelegt wird, um eine Ansteckung mit bestimmten STI zu vermeiden.

* **LEBERZIRRHOSE**

Lebererkrankung, die durch eine Veränderung der Leberzellen und Funktionsstörungen der Leber gekennzeichnet ist.

* **LGV**

Venerische Lymphknotenentzündung, auch als Nicolas-Favre-Krankheit bezeichnete bösartige, sehr ansteckende Chlamydieninfektion.

M

* MONKEYPOX

Affenpocken - auch als Monkeypox bezeichnet - sind eine durch ein Virus aus der Familie der menschlichen Pocken verursachte Krankheit, die sich nach Ausrottung der Pocken langsam ausgebreitet hat.

P

* PEB ODER PEP

PEB steht für Postexpositionsbehandlung, PEP für Postexpositionsprophylaxe. Dabei handelt es sich um eine Notfallbehandlung nach einem Risikokontakt (Platzen, Verrutschen oder Nichtverwenden eines Kondoms, durch einen mit Blut oder Sperma kontaminierten Gegenstand verursachte Verletzung oder Schnittwunde, gemeinsame Benutzung von Spritzen für Drogeninjektionen) oder nach einem nicht einvernehmlichen Geschlechtsverkehr (Reißen, Verrutschen oder Vergessen des Kondoms, Verletzung/Schnitt mit blut- oder spermaverschmutztem Objekt, Spritzentausch, nicht einvernehmlicher Verkehr). Die Behandlung soll eine HIV-Infektion vermeiden.

* PREP

Die Prä-Expositions-Prophylaxe ist eine präventive Maßnahme, die bei Praktiken angeboten wird, bei denen die Gefahr einer HIV-Infektion groß ist. Das zur Vermeidung einer solchen Infektion verschriebene Medikament muss unter ärztlicher Betreuung eingenommen werden.

R

* RISIKOKONTAKT

Zu einem Risikokontakt kommt es u. a. bei ungeschütztem Geschlechtsverkehr (mit oder ohne Penetration), gemeinsamer Benutzung von gebrauchten Spritzen oder Sniffzubehör, Kontakt mit Läsionen usw.

S

* SAMENFLÜSSIGKEIT

Präejakulat, natürliches Gleitmittel des Penis, das Samenzellen oder Bakterien/Viren enthalten kann. Es ist schon bei der Erektion vorhanden und geeignet, eine STI zu übertragen.

* SCHANKER

Nicht schmerzhaftes Geschwür oder tiefe Wunde der Haut oder Schleimhäute.

* SCHLEIMHAUT

Membranen, die bestimmte Körperhöhlen auskleiden (Augen, Mund, Nase, Anus, Vulva, Vagina, Eichel). Sie sind dünner, anfälliger und durchlässiger als die Haut, immer warm und feucht und eine Eingangspforte für STI.

* SCHNELLTEST (TROD)

Schnelltest zur diagnostischen Beurteilung. Bei HIV wird aus der Fingerkuppe ein Tropfen Blut entnommen und mit Reagenzien in Kontakt gebracht. Dieser Test kann 3 Monate nach einem Risikokontakt durchgeführt werden. Ein reaktives Testergebnis muss durch eine Blutuntersuchung bestätigt werden.

* SYMPTOME

Anzeichen oder Merkmale einer Erkrankung.

V

* VIRUS

Lebender, mikroskopisch kleiner Organismus, der kleiner ist als eine Bakterie, die Zellen des menschlichen Körpers infiziert und krankheitserregend sein kann.

* VULVA

Alle äußeren weiblichen Geschlechtsorgane (Eichel der Klitoris, kleine und große Vulvalippen, Harnröhren- und Vaginalöffnung).

Zusammenfassung

- * Jeder Mensch kann im Laufe seines Lebens mit einer STI in Kontakt kommen, unabhängig von seinem Liebesleben und seinen sexuellen Praktiken.
- * Sexuelle Berührungen, Cunnilingus, Anulingus, Oralsex, Vaginal- und Analverkehr sind riskante Praktiken.
- * Die meisten STI sind symptomlos.
- * Wenn Spritzen und Sniffzubehör gemeinsam benutzt werden, besteht die Gefahr, dass STI übertragen werden.

EMPFEHLUNGEN FÜR EIN ERFÜLLTES SEXUALLEBEN:

- * Stellen Sie sicher, dass Ihr(e) Partner(in) einverstanden ist.
- * Lassen Sie sich gegen HPV, Hepatitis A & B und MPox impfen, wenn bei Ihnen eine Gefahr besteht.
- * Schützen Sie sich (Kondome, Tests, Behandlungen).
- * Lassen Sie sich bei jedem Partnerwechsel und nach einem Risikokontakt testen.
- * Sex soll für beide ein Vergnügen sein!

Unsere Partner

12



Quellen:



Diese Publikation ist eine angepasste Version des Ratgebers „*Le petit guide des IST*“, Auflage 2019, O'YES und Ex/Equo. O'YES ist ein auf dem Gebiet der Prävention und Gesundheitsförderung tätiger belgischer Verein.

Luxemburg, Ministerium für Gesundheit und soziale Sicherheit „Sexuell übertragbare Infektionen“ (Stand 18.02.2022).

Abrufbar auf der Website santesecu.lu unter <https://santesecu.public.lu/fr/espace-citoyen/dossiers-thematiques/i/infections-sexuellement-transmissibles.html>.

ISBN 978-2-49676-066-8

